



uf ein Blick



Editorial

Veränderungen und Neuerungen bestimmen unser Leben, so auch im Sunnewies. So hat zum Beispiel unsere aus dem Jahr 2000 bestehende Küche neue Geräte erhalten. Zudem wurde das ehemalige Büro Buchhaltung / Administration in ein Teil der Küche umgewandelt. Gerne dürfen Sie die Räumlichkeiten am diesjährigen Bazar besichtigen. Dieses traditionelle Ereignis findet wie immer am 2. Sonntag im November statt. Wir freuen uns bereits jetzt auf viele interessierte Besucher aus nah und fern. Erfreulich, öfters sind bekannte Gesichter zu sehen, ehemalige Mitarbeitende oder Angehörige finden den Weg zu uns.

Nach einem kurzen, aber intensiven, heissen Sommer ist nun bereits der Herbst eingezogen.



Für mich ist immer das erste, unabdingbare Indiz wenn die Kürbisse an den Strassen zum Verkauf angeboten werden. In prächtigen Herbstfarben und Formen stehen sie meist auf Heuballen für uns da. Geniesst die feine Kürbissuppe oder den gluschtigen Kuchen.

Herzlichst Heidi Bötschi

Mit Dankbarkeit geht alles besser



In einem schmucken Zimmer im Sunnewies wohnt die 93-jährige Erika Ulmschneider-Engeli seit gut zwei Jahren. Viele Erinnerungen, wie Möbelstücke, Bilder und anderes mehr, sind Zeugen von einem bewegten Leben einer noch immer lebensfrohen und interessierten Seniorin. Grosse Freude hat sie an den Engeli, welche bei ihr an der Wand hängen. Mit einem Augenzwinkern sagt sie: "Das ist wahrscheinlich wegen meines ledigen Namens."

Das Geschäft war unser Leben

Ich habe in meinem Leben alles gehabt, von ganz schön bis hin zu weniger schönen Erlebnissen. Ihre Eltern und die Grosseltern aus Diessenhofen

haben ihr Leben schon früh bereichert und geprägt. Einer der Urgrossväter war gar im Appenzeller Regierungsrat vertreten. Der andere Urgrossvater kam von Nürnberg in die Schweiz. Ihre Eltern betrieben ein Spielwaren- und Lederwarengeschäft im Detail- und Grosshandel in St. Gallen. Im Laden wurden aber nicht nur Spielwaren, sondern auch Lebensmittel verkauft. Als junge lernfreudige Frau erwarb Erika das Handelsdiplom. Danach ging sie zwei Jahre nach England. Der Grund war einerseits natürlich, um die englische Sprache zu verbessern, aber auch um einmal von zu Hause wegzukommen. „Ich hatte grosses Glück mit der Gastfamilie.“ Beide waren sie

Schauspieler und so wurde Erika in jungen Jahren schon Ersatzmutter für das kleine Kind der Gastfamilie. Zur damaligen Zeit hätte sie es sich auch vorstellen können in England zu bleiben. Doch es zog sie dann wieder zurück ins elterliche Geschäft nach St. Gallen. Dort war sie schon bald im Büro und im Verkauf tätig und begleitete ihren Vater an Messen ins Ausland. „Es war für mich selbstverständlich im elterlichen Betrieb mit 25 Angestellten mitzuarbeiten. An eine Berufswahl habe ich keinen Gedanken verschwendet, betont sie. Unser Geschäft war unser Leben und es gab zwischen Privat und Geschäft eigentlich keine Trennung.“ Da sie das Privileg hatte in einer angesehenen Familie aufwachsen zu dürfen, stand ihr auch der Zugang zur Bildung offen. Dies war damals besonders für junge Frauen und Mädchen nicht selbstverständlich. So durfte sie auch gleichzeitig wie eine Freundin die Fahrschule absolvieren. „Wir waren die ersten zwei St. Galler Frauen, die Autofahren konnten. Bis zur Heirat mit 36 Jahren hat Erika Ulmschneider mitgearbei-

Inhalt

Seite 1	Editorial - Mit Dankbarkeit geht alles besser
Seite 2	Mit Dankbarkeit geht alles besser (Fortsetzung) - Freiwilligenarbeit ist eine tolle Sache - Sunnige Nochrichte
Seite 3	Freiwilligenarbeit ist eine tolle Sache (Fortsetzung) - Herbstzeit - Zeit der Zitrusöle - Sunnige Nochrichte
Seite 4	Nur das Tun verändert etwas - Sunnige Nochrichte
Seite 5	Nur das Tun verändert etwas (Fortsetzung) - Sommerimpressionen - s'Sunnewies Baby
Seite 6	Lehrabschlussfeier 2019 - Rezept
Seite 7	Bauliche Anpassungen in der Küche - Vorkriegsausfahrt in der Ostschweiz - Hochzeit
Seite 8	Bewohnerausflug 2019 nach Hallau - Sommerkonzert der Musikgesellschaft - Monika Wettstein verlässt das Sunnewies - Anlässe in Kürze

Sunnige Nachrichten Neue Mitarbeitende

Herzlich willkommen und viel Erfolg und Zufriedenheit im Sunnewies.



Julia Foletti
Pflegeassistentin
Team 2



Cornelia Lochmeier
Altagsmanagerin
Sunnegarte



Cordelia Tempini
Stv. Teamleitung
Team 1



Lan Gao
Pflegeassistentin
Team 1

tet. „Ich wollte eigentlich gar nie heiraten, denn ich habe das Leben im eigenen Betrieb geliebt.“ Doch wie so oft kam es anders.

Engagiert in Geschäft und Familie

Ihr Mann, den sie in Wildhaus in den Ferien kennengelernt hatte, hatte auch ein Geschäft, einen Malereibetrieb. Fortan hat sich die engagierte junge Frau im eigenen Betrieb eingesetzt. Da ihr Mann auch noch an der Gewerbeschule unterrichtet hatte, war sie umso mehr gefordert. Dazu kam die Aufgabe als Mutter von drei Kindern. Ihre Eltern haben dann das Spielwarengeschäft und den Handel aus Altersgründen an Franz Carl Weber verkauft. Die Zeit im Geschäft der Eltern, hat Erika Ulmschneider als sehr schöne Zeit in Erinnerung. Mit ihrem Mann war sie 50 Jahre glücklich verheiratet. „Wir haben in einem sehr schönen Haus mit schönen Möbeln in Hombrechtikon gewohnt.“ Erika Ulmschneider liebte es, Leute um sich zu haben. Deswegen

hat sie auch gerne Gäste bewirtet. Besuche bereiten ihr auch heute noch viel Freude.

Ich lese jeden Abend

Die Erinnerungen an ihr bewegtes Leben sind präsent. Zum Einen, da sie geistig noch sehr vital ist und zum Andern sind die Stücke in ihrem Zimmer Zeitzeugen von damals. „Ich unterhalte mich noch immer sehr gerne, aber nicht nur über das Wetter“, sagt sie bestimmt. Da sie sehr belesen ist, und auch die Tageszeitung studiert ist sie in ihrem doch hohen Alter noch immer eine sehr interessierte Gesprächspartnerin. „Es gibt keinen Abend, an dem ich nicht lese. Ich lese aber keine Schundromane, sondern sehr gerne Krimis, Biografien, Geschichten und Zeitschriften.“ Eine weitere grosse Leidenschaft ist das Gobelinsticken. Sie freut sich auch immer über die regelmässigen Besuche von Monique Gähler, Kontaktperson der Freiwilligen im Sunnewies. Von ihr hat sie auch wieder Arbeit in Form von Gobelinstickerei erhalten. Ih-

re Augen leuchten, denn sie will etwas zu tun haben. Es ist ein Geschenk, dass sie mit 93 Jahren noch gut sieht und auch gut hört. Dies ermöglicht es ihr noch aktiv am Leben teilzunehmen. Sie ist dem Alter entsprechend auch noch immer gut zu Fuss unterwegs. Erika Ulmschneider kann ihre Freude sehr gut ausdrücken. „Wenn ich etwas Schönes erlebt habe, speichere ich diese Bilder in mir drin. Ich muss es dann kein zweites Mal mehr erleben, denn ich kann die schönen Bilder wieder abrufen.“ Mit Freude meint die Seniorin auch dankbar sein. „Für mich ist es selbstverständlich Danke zu sagen. Es macht mich traurig, wenn ich sehe wie so Vieles für die Menschen einfach selbstverständlich ist. „Mit Dankbarkeit geht alles besser.“ Man glaubt es ihr, denn schon für den Kaffee, den wir zusammen getrunken haben, zeigt sie Freude und Dankbarkeit.

Ursi Vetter

Freiwilligenarbeit ist eine tolle Sache

Seit zwei Jahren engagiert sich Monique Gähler mit Herzblut in der Freiwilligenarbeit im Sunnewies in Tobel. „Durch ein Inserat im Gemeindeblättli Tobel-Tägerschen bin ich auf die Freiwilligenarbeit gestossen und habe im 2019 als Kontaktperson begonnen“, erzählt sie. Ziemlich schnell hat sie die Betreuung einer Bewohnenden übernommen. Einmal pro Woche geht Monique Gähler bei ihr vorbei oder ab und zu geht sie mit der Seniorin auch auswärts einen Kaffee trinken. „Freiwilligenarbeit ist eine tolle Sache, es kommt so viel zurück sowohl von den Bewohnenden als auch von den Mitarbeitenden und der Heimleitung.“ Wenn sie ihre



Aufgabe beschreibt, bedeutet es für sie, dass sie Leute für diese schöne Aufgabe sucht. „Mir ist es ganz wichtig, dass Freiwilligenarbeit Freude bereitet und wie es der Name sagt auch freiwillig ist. Es soll keine Verpflichtung

sein, es ist auch völlig ok, wenn Freiwillige einmal keine Zeit haben“, betont Monique Gähler.

Die Freude ist der Lohn

Die Freude der Bewohnenden ist der Lohn für Monique

Gähler. „Immer mehr Bewohnende kennen mich inzwischen und reagieren auch.“ Ihre direkte Ansprechperson ist die Heimleitung Heidi Bötschi und beim Bazar ist es dann die Verantwortliche der Leitung Aktivierung Denise Schmid. Monique Gähler sieht sich selbst als Bindeglied zwischen Freiwilligen und Mitarbeitenden aber auch als Unterstützung und Werkzeug. „Ich bin gefordert die entsprechenden Freiwilligen zu finden.“ Daher sind ihr Erlebnisberichte wichtig. „Ich bin da, wenn man mich braucht.“ Ihre Aufgabe, welche ihr grosse Freude bereitet, bedingt Spontaneität und Flexibilität. Sie nennt als Bei-

spiel den Einsatz einer Sitzwache. „Solche und ähnliche Situationen sind einfach da und können nicht geplant werden“, erklärt sie. Sie schätzt die Ehrlichkeit und Spontaneität der Bewohnenden sehr. „Von Kindern und älteren Leuten kann man am meisten für das eigene Leben lernen“, sagt sie mit Überzeugung. Es ist für sie schön, wenn sie etwas Abwechslung in den Alltag der Bewohnenden hineinbringen kann. Sie betont dazu, dass das Sunnewies ein helles, offenes Heim ist. „Es läuft sehr viel hier und dies macht die Aufgabe leichter.“ Sie glaubt, dass viele Leute noch ein veraltetes Bild von einem Altersheim haben.

Daher würde sie Jedem raten einmal selbst einen Augenschein in ein Heim zu werfen. Sie ist überzeugt, dass mögliche Vorurteile dadurch schwinden. „Heute ist es total anders“, daher appelliert sie: „Wagen Sie einen Blick in ein heutiges modernes Alterszentrum, wie es das Sunnewies ist.“

Ursi Vetter

Herbstzeit - Zeit der Zitrusöle



Es ist nicht mehr zu übersehen, es wird Herbst, die Blätter verfärben sich zusehends und die Bäume werden kahl. An verregneten Tagen oder am Abend bietet die wohltuende Wirkung ätherischer Öle ein besonders sinnliches Erlebnis. Die Öle sprechen nicht nur Ihren Geruchsinn an, sondern wirken auf den gesamten Körper. Sie sind gewissermaßen vollständig in Duft eingehüllt Die Zitrusöle haben gerade in dieser Zeit eine besondere Wirkung auf die Psyche, wie auch den Körper. Für die

Raumbeduftung können im Aromavernebler verschiedenen Zitrusöle verwendet werden. (Zitrone, Grapefruit, Orange, Limette, Mandarine) Sie wirken in dieser Zeit auch gegen die Bakterien und Viren in der Luft.

Der Aromavernebler sollte im Intervall laufen gelassen werden, da so unser Körper (das limbische System) die ätherischen Öle besser aufnehmen kann.

Nase zu – Kopf zu

Der Schnupfen ist einer der häufigsten und auch lästig-

ten Infekte. Doch wie wäre es, die Nasenschleimhaut gezielt zu unterstützen? Diese Ölmischung hilft dem Immunsystem, wirkt antibakteriell und desinfiziert sanft.

Zubereitung und Anwendung

Folgende ätherische Öle:

1 Tropfen ätherisches Öl Eukalyptus radiata

1 Tropfen ätherisches Öl Ravintsara

1 Tropfen ätherisches Öl Cajeput

Geben Sie die ätherischen Öle auf ein Taschentuch und schnupfern Sie immer wieder daran. Oder legen sie es zum Einschlafen neben sich auf das Kopfkissen.

Tip: Für die Verwendung in einer Duftlampe empfiehlt es sich die doppelte Menge dieser Mischung zu verwenden.

Kommen sie gesund durch den Winter – Das Alterszentrum Sunnewies

Eveline Marti, Aromatherapeutin

Sunnige Nochrichte Neue Mitarbeitende

Herzlich willkommen und viel Erfolg und Zufriedenheit im Sunnewies.



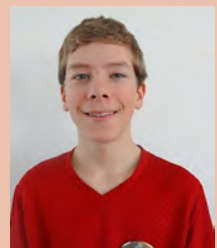
Idalia Huber
Pflegeassistent
Team 1



Lara Jöhl
Lernende HWP
Hauswirtschaft



Elina Leuenberger
Lernende Fachfrau Gesundheit



Mirco Benz
Praktikant
Team 3

Sunnige Nochrichte Neue Mitarbeitende

Herzlich willkommen und viel Erfolg und Zufriedenheit im Sunnewies.



Monika Leumann
Pflegeassistentin
Team 2



Catalina Mayer
Praktikantin
Team 1



Karin Rüttsche
Lernende Fachfrau Gesundheit

Nur das Tun verändert etwas



Ich hoffe doch, Sie Alle konnten oder können auch einige Ferientage ob in der Ferne, oder zu Hause geniessen. Vielleicht stehen bald schon Herbstferien an. Mir ist bewusst, dass sich längst nicht alle Ferien leisten können, oder dass es aus gesundheit-

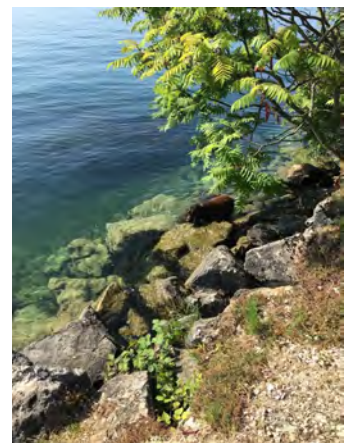


lichen Gründen nicht mehr möglich ist in den Ferien zu verreisen. Was heisst aber genau Ferien? Ferien kann für Bewohnende vom Sunnewies auch schon ein Tapetenwechsel vom Alterszentrum zu den inzwischen erwachsenen Kindern oder zu Freunden sein. Das Wichtigste ist doch, dass man zwischendurch vom Alltag Abstand nehmen kann und einfach ein wenig anders leben kann. Man könnte Ferien als Auszeit aus dem Alltag beschreiben. Ferien ist heute ein Riesengeschäft geworden und seit es die sogenannten

„Social Medias“ (soziale Medien) gibt noch mehr. Man zeigt seine schönsten Fotos und Texte auf verschiedenen Kanälen wie Facebook, Twitter, Instagram und WhatsApp und anderen mehr. Man möchte damit Anderen, vielleicht den zu Hause Gebliebenen oder auch jenen die auch in den Ferien sind, Grüsse senden. Die gute alte Postkarte, welche man noch von Hand geschrieben hat, hat wohl so ziemlich ausgedient. Man kann Fotos viel schneller übermitteln und nicht nur eine, sondern so Viele wie man eben gerade möchte. Die Zeiten haben sich geändert und der Fortschritt der Technik ist riesig. Dies haben die Bewohnenden vom Sunnewies sicherlich sehr stark miterlebt. Doch wie so Alles, hat es auch seine Schattenseiten. Technik benötigt Ressourcen und belastet oft auch unsere Welt. Wir müssen lernen sparsam mit den Ressourcen umzugehen. Dies fällt den Bewohnenden sicherlich viel leichter als den jüngeren Leuten. Sie haben von Kindesbeinen an gelernt sparsam zu sein. Ich erinnere mich, dass meine Mutter oft im Dunkeln gestrickt hat. Wenn man sie darauf angesprochen hat, hat sie gesagt: „Es braucht jetzt noch kein Licht.“

Klimaschutz ist omnipräsent
Aber nun zurück zum Som-

mer und zum kommenden farbigen Herbst. Der eigentliche Sinn der Ferien liegt ja nicht darin, möglichst präsent zu sein in den sozialen Medien, sondern dass man sich erholt. Da man das Handy aber beinahe immer und überall dabei hat, verführt es einem schon, um schöne Aussichten oder Begebenheiten festzuhalten. Das hat man früher mit dem Fotoapparat auch gemacht. Es war aber viel aufwendiger, zumal man noch vor gut 20 Jahren Filme entwickeln lassen musste. Man studierte was man aufnehmen wollte und knipste nicht einfach alles. Heute kann man es einfach wieder löschen, wenn es einem nicht gefällt. Aber eben, was ist denn der Sinn von Ferien? Das muss wohl jeder für sich alleine beantworten. Dem einen gefallen Ferien zu Hause, andere reisst es förmlich in die Ferne. Beides ist richtig. Doch mit dem Klimaschutz, der inzwischen omnipräsent ist, kann man ein schlechtes Gewissen bekommen, wenn man ein Flugzeug oder ein Kreuzfahrtschiff betritt oder auch mit dem Auto verreist. Ich glaube das schlechte Gewissen hilft nicht zur Verbesserung, nur das Tun verändert etwas. Vielleicht nehmen wir einmal weniger das Flugzeug oder das Kreuzfahrtschiff und verbringen Ferien zu Hause, in der Schweiz oder in den Nachbarnländern. Am besten wäre es ja mit dem öV zu reisen,





denn auch autofahren ist für die Umwelt belastend. Doch es ist halt oft schon bequemer mit dem Auto zu reisen, da man flexibel ist und mitnehmen kann, was man benötigt. Zu diesen Reisenden

zähle ich mich auch. Ich gebe zu beim Klimaschutz geht es nicht um Bequemlichkeit. Wir werden ja aufgerufen uns aus dieser Bequemlichkeitsphase zu begeben. Da kann sich jeder selbst fragen, was er dazu beitragen kann. Es muss ja auch Niemand mit dem Finger auf den anderen zeigen, sondern bei sich selbst anfangen. Dass viele junge Leute sensibilisiert sind auf dieses Thema finde ich positiv. Doch für ein umweltbewusstes Handeln gehört für mich auch dazu, dass man Plätze sauber verlässt. Ich denke da an Openair's, wo Vieles einfach liegengelassen wird oder auch an Picknickplätze. Es fängt im Kleinen

an, dies lernt man schon als Kind. Wenn wir uns alle bemühen beim Kleinen zu beginnen, gibt es gemeinsam doch ein Grosses. Wie heisst es so schön: „Packen wir's an, es gibt viel zu tun.“ In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine schöne Herbstzeit mit vielleicht schönen und erholsamen Ferientagen und mit vielen Ideen, mit denen wir für das Klima und somit für unsere Nachkommen etwas Gutes tun können.

Ursi Vetter

Sommerimpressionen



Sunnige Nachrichten s'Sunnewies-Baby



Finn Meier

geb. 13. Mai 2019

Sohn von Corina und Fabian Meier



Keylam Eisenring

geb. 21. Mai 2019

Sohn von Marilena und Marcel Eisenring

Rezept ...



Karotten Muffin

100 g Butter
240 g Zucker
1/2 TL Salz
in der Schüssel weich rühren

240 g Eier
langsam unter die Masse rühren bis sie hell wird

1 dl Milch
1 dl Rahm
dazu rühren

300 g Mandeln
350 g Rüebl, geraffelt
200 g Mehl
4 TL Backpulver
alle Zutaten miteinander mischen

Zirka 25 Minuten bei 180° backen.

Marzipan-Rüebl und Puderzucker zur Dekoration.

Gutes Gelingen

Lehrabschlussfeier 2019

Es ist schon fast eine fest verankerte Tradition, dass im Sunnewies jeweils am Dienstag vor den Schulsommerferien die Lehrabschlussfeier stattfindet. So war es auch in diesem Jahr am 2. Juli 2019 wieder soweit.

Eingeladen waren natürlich unsere Absolventinnen und unser Absolvent, deren Angehörige, die Mitarbeitenden und unsere Bewohnenden, um bei schönstem Wetter vier erfolgreiche Lehrabschlüsse zu feiern:

Manuel Schefer, Fachmann Gesundheit EFZ

Nicole Derungs, Fachfrau Gesundheit EFZ

Selina Hungerbühler, Fachfrau Gesundheit EFZ

Serena Reichlin, Fachfrau Gesundheit EFZ

„Verschiedene Wege führen zum Ziel.“

Obwohl alle vier denselben Abschluss erlangt haben, haben unsere Absolventen unterschiedliche Wege zum Ziel eingeschlagen: Manuel Schefer hat seine Zweitausbildung in zwei Jahren absolviert, Selina Hungerbühler und Serena Reichlin in drei Jahren, wobei Serena im ersten Jahr



ihren Ausbildungsplatz verliess und ins Sunnewies wechselte. Nicole Derungs hat dasselbe Ziel mit dem Ausbildungsweg für Erwachsene nach Artikel 32 erreicht. Der Höhepunkt dieses gemeinsamen Weges gipfelte denn auch in der Übergabe der Fähigkeitszeugnisse. Nachdem alle Gratulationen, Danksagungen und Geschenke ausgetauscht wurden, durften unsere neu qualifizierten Fachleute auf ein wichtiges Etappenziel ihres beruflichen Werdegangs anstossen. Zur Stärkung standen diverse Leckereien des Küchenteams bereit und unsere Lernenden im 1. und 2. Lehrjahr halfen im Service mit.

Wir möchten uns bei allen Beteiligten und Gästen für die gelungene Feier bedanken.

Der Weg geht für alle weiter, wenn auch in verschiedene Richtungen. Manuel Schefer ist bereits befristet im Sunnegarte im Einsatz, auch Serena Reichlin wird direkt nach der Lehrzeit befristet im Sunnegarte bleiben. Selina Hungerbühler wird zuerst Ferien machen, bevor sie temporär das Team 1 unterstützen wird. Nicole Derungs hat bereits eine Anstellung gefunden und wird auf ihrem Weg weiterziehen.

Wir gratulieren ganz herzlich! Es war uns eine Freude, unsere Absolventinnen und unsere Absolventen ein Stück auf ihrem Berufs- und Lebensweg zu begleiten. Für die berufliche und persönliche Zukunft wünschen wir nur das Allerbeste.

*Die Bildungsverantwortlichen
Brigitte Knecht, Elisabeth Meier,
Rebekka Meyer*



Bauliche Anpassungen in der Küche



In den letzten Wochen war vermehrt Baulärm im Haus zu hören. Im Untergeschoss wurden zusätzliche Durch-

gänge rausgebrochen. In der Zwischenzeit erstrahlt die Küche in neuem Glanz. Aus dem ehemaligen Buchhaltungsbü-

ro entstand eine moderne Abwaschküche. Die bereits 20-jährigen Maschinen und Geräte wurden durch neue, den heutigen Ansprüchen entsprechenden Geräte, ersetzt. Die gesamte Bauphase wurde durch die Leitung Küche und den Technischen Dienst überwacht und koordiniert. Herzlichen Dank an die Mitarbeitenden der Küche, welche grosses Verständnis für die Einschränkungen in ihrem Arbeitsbereich zeigten.

Am diesjährigen Bazar, welcher am 11. November 2019 stattfindet, darf ab 14.00 Uhr gerne ein Blick in den gelungenen Umbau geworfen werden.



Vorkriegsausfahrt in der Ostschweiz



Alle 2 Jahre findet die Vorkriegsausfahrt in der Ostschweiz statt. Alte Maschinen poliert und herausgeputzt, pilotiert von meist älteren Piloten nahmen die Streck unter die Räder und konnten bei idealem Wetter die Strecke geniessen.

Zur grossen Freude unserer

Bewohnenden machten sie einen Kaffeehalt bei uns im Sunnewies.

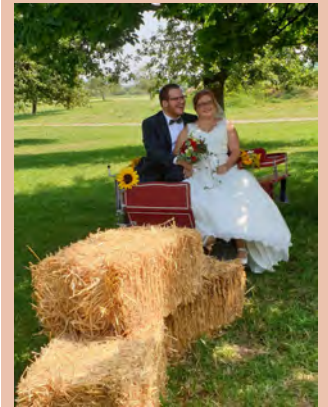
Herzlichen Dank an die Piloten und Allzeit gute Fahrt.



Sunnige Nochrichte

Hochzeit

Auf dem Standesamt Frauenfeld haben sich am 19. Juli 2019 haben Marion und Roger Wolfer - Tinner das Jawort gegeben. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen nur das Allerbeste auf dem gemeinsamen Lebensweg.



Zukünftig zu zweit durch Leben schreiten und Freud und Leid miteinander zu teilen. Für diesen Schritt haben sich Marilena und Marcel Eisenring – Helg am 4. April 2019 entschieden. Wir gratulieren ganz herzlich wünschen euch nur das Allerbeste.



Anlässe in Kürze

Spielnachmittage mit Freiwilligen jeden 2. Mittwoch um 15.00 Uhr
9. Okt., 13. Nov., 4. Dez.

Samstag, 26. Oktober
14.30 Uhr, Cafeteria
Singing People

Freitag, 8. November
18.00 Uhr, Speisesaal EG
Laternenumzug

Sonntag, 10. November
10.00 - 16.00 Uhr
Bazar

Dienstag, 19. November
15.00 Uhr, Aloissaal
Vortrag Fledermäuse

Mittwoch, 20. November
15.00 Uhr, Speisesaal EG
Taxi Dancer

Dienstag, 26. November
19.00 Uhr, Cafeteria
Konzert Musikgesellschaft
Tägerschen-Tobel

Freitag, 6. Dezember
15.00 Uhr, Sunnegarte
15.15 Uhr, Cafeteria
Chlausfeier

Mittwoch, 11. Dezember
16.30 Uhr Besammlung
Lichtliausflug mit Rollstuhl

Sonntag, 22. Dezember
17.00 Uhr
Bewohner Weihnachtsfeier
mit Posaunenchor Wein-
garten

Bewohnerausflug 2019 nach Hallau



Der Bewohnerausflug führte die muntere Gesellschaft mit dem Bus nach Hallau und dort mit dem Rebenbummler“ durch die Rebberge.

Sommerkonzert Musikgesellschaft Tägerschen-Tobel



Die Musikgesellschaft Tägerschen-Tobel bot mit ihrem Sommerkonzert am 11. Juni 2019 beste Unterhaltung im Sunnewies.



Monika Wettstein verlässt das Sunnewies am 30. September 2019

Geschätzte Bewohnende,
geschätzte Angehörige, ge-
schätztes Personal, liebe Kol-
leginnen und Kollegen
Die Tage mit Euch werden in

mir weiterleben. Sie sind ein
Geschenk an mein Herz. Zeit
wird Raum und Wunsch wird
Traum. Ich werde immer an
Euch denken, egal, wohin

mich meine Wege lenken.
Vielen, vielen Dank für, die
tolle Zeit mit euch im Sunne-
wies.
Monika Wettstein